

Unterstützung für Menschen in der Psychiatrie gesucht

Unabhängige Beschwerdestellen helfen bei Problemen in der Klinik

Kiel. Jedes Jahr werden rund 40 000 Schleswig-Holsteiner wegen einer psychischen Erkrankung in einer Klinik behandelt. Manchmal auch unter Zwang. Oft fühlen sich die Betroffenen in der Klinik ohnmächtig, ausgeliefert, allein gelassen. In dieser Situation können die unabhängigen Beschwerdestellen Ansprechpartner und Stütze sein.

Eine Zwangseinweisung ist nur erlaubt, wenn man durch die Erkrankung eine Gefahr für sich selbst oder andere darstellt. „Solch eine Einlieferung gegen den eigenen Willen, aber auch eine Fixierung ist immer eine traumatische Erfahrung. Oft leiden die Menschen noch lange nach der Entlassung darunter“,

sagt Rolf W. Bartels (70). Der Arzt für Neurologie und Psychiatrie engagiert sich deshalb im Ruhestand im Landesverband der Beschwerdestellen.

Wird jemand nach dem „Gesetz zur Hilfe und Unterbringung psychisch kranker Menschen“ zwangsweise eingewiesen, ist bei Beschwerden während des Klinikaufenthaltes zwar die „Besuchskommission“ zuständig. Nach der Entlassung jedoch oder wenn er sich selbst freiwillig in die Klinik begeben hat, kann er sich jederzeit an eine Beschwerdestelle wenden. Die werden seit 2001 auf Initiative des Landes eingerichtet. Inzwischen gibt es in den meisten Kreisen sowie in Neu-

münster und Lübeck eine Beschwerdestelle. Dort helfen Bürger Betroffenen – ehrenamtlich, unabhängig und kostenlos.

„Oft fühlen sich Patienten ungerecht behandelt, haben Ängste, weil sie in den Kliniken zu wenig Informationen erhalten oder ihre Rechte nicht kennen. Dort helfen wir mit Informationen, beraten, begleiten oder vermitteln Gespräche mit den Ärzten. Manchmal hilft es schon, dass endlich einmal jemand zuhört, wie man sich in der Klinik gefühlt hat“, berichtet Ingo-Andreas Ulzhoefer vom Landesverband der Beschwerdestellen. Das Ziel, sagt Bartels, sei, die Menschen zu stärken. „Denn wer wegen



Copyright by
Kieler Nachrichten

Ingo-Andreas Ulzhoefer (links) und Rolf W. Bartels suchen dringend weitere Mitstreiter für die unabhängigen Beschwerdestellen.
Foto hfr

einer psychischen Erkrankung behandelt wird oder wurde, leidet oft unter Selbstzweifeln und Minderwertigkeitsgefühlen.“

Bartels, der im Kreis Pinneberg Betroffene berät, hört immer wieder, dass ihnen die Beschwerdestelle die Sicherheit gibt, nicht allein dazustehen. Doch ob das so bleibt, ist ungewiss: Die Beschwerdestellen brauchen dringend

Mitstreiter, gerne auch mit Psychiatrie-Erfahrung. „Eigentlich“, sagt Ulzhoefer, „muss man nur eines mitbringen: Man muss zuhören können. Wie man Betroffene dann am besten unterstützen kann, wird ohnehin in der Gruppe geklärt.“

■ Infos und Adressen der Beschwerdestellen im Internet: www.lv-beschwerdestellen-sh.de